

Anlage 7

Beispiel zur Berechnung des Personalbedarfs für Unterhaltsvorschussstellen

Annahmen: Die UV-Stelle hat am Stichtag 1.000 laufende Fälle und – bereinigt – 1.200 Altfälle.
 Beistände machen in 300 laufenden Fällen Unterhalt für die UV-Stelle geltend.
 Sie vollstreckt selbst und leitet jährlich 200 Vollstreckungsmaßnahmen ein.
 Der örtlich ermittelte Arbeitszeitaufwand hierfür beträgt durchschnittlich zwei Stunden für die
 Beantragung der Vollstreckungshandlung und die Überwachung der Umsetzung.
 Die Berechnung sieht dann wie folgt aus:

Zahl der laufende Fälle
 Zahl der Fälle, in denen Beistände Unterhalt für die UV-Stelle geltend machen
 Zahl der Vollstreckungen durch die UV-Stelle pro Jahr
 Zeitlicher Aufwand je Vollstreckung (Stunden)
 Zahl der Altfälle (nach Bereinigung)
 Durchschnittliche Jahresarbeitszeit (Stunden) einer Vollzeitkraft (Beschäftigte und Beamte)^a

Eingabe

1.000
300
200
2
1.200
1.581

Berechnung

VZÄ nach Richtwert	Fallzahl	Richtwert	VZÄ
bei 180 Fällen je VZÄ	1.000	180	5,56
bei 210 Fällen je VZÄ	1.000	210	4,76

Abschlag für Beistandschaften	Laufende Fälle	Durch Richtwert berücksichtigt	Fallzahl		VZÄ
	1.000	20%	200		
Unterhalt durch Beistände			300	Abschlag je VZÄ	
Entlastung			100	500	
Abschlag					0,20

Zuschlag für Vollstreckung durch UV-Stelle	Fallzahl	Aufwand je Fall (Stunden)	Faktor ^b		VZÄ
	200	2	1,25		
			Zeitaufwand (Stunden)	Jahresarbeitszeit (Stunden)	
			500	1.581	
Zuschlag					0,32

Zuschlag für hohe Zahl an Altfällen	Altfälle	lfd. Fälle	Differenz		VZÄ
	1.200	1.000	200	Zuschlag je VZÄ	
				800	
Zuschlag für Altfälle					0,25

Personalbedarf (VZÄ)	Richtwert	Abschlag	Zuschlag	Zuschlag	Ergebnis
bei 180 laufenden Fällen je VZÄ	5,56	0,20	0,32	0,25	5,92
bei 210 laufenden Fällen je VZÄ	4,76	0,20	0,32	0,25	5,13

^a Der Durchschnittswert kann durch das Ergebnis eigener Ermittlungen ersetzt werden.

^b Zuschlag von 25 % für nicht unmittelbar aufgabenbezogene Tätigkeiten.